



Das Hämmern in der Steinwerkstatt war bei den Kindern sehr begehrt. Künstler Rafael Häfliger zeigte, wie es geht, und beantwortete alle Fragen.



Unterwegs legten die Kindergärtler Mandalas aus Tannzapfen, Steinen, Moos und Ästchen.

Bilder: Erika Obrist

# Im verwunschenen Sagenwald

*Kulturtag der Schule Widen beim Erdmannlistein und auf dem Sagenweg*

**236 Mädchen und Buben von Kindergarten und Primarschule Widen waren gestern den ganzen Tag auf dem Sagenweg unterwegs. Dort hörten sie Sagen, lernten Skulpturen kennen, versuchten sich als Steinmetze und legten Mandalas.**

*Erika Obrist*

Die ganze Schule Widen flog gestern aus. Nicht nur die Kinder und ihre Lehrerinnen und Lehrer reisten mit dem Extrazug der BDWM Transport AG zur Haltestelle Erdmannlistein, auch die Schulsekretärin, der Schulleiter, der Hauswart sowie Frauen und Männer, die sich am Projekt «Senioren im Klassenzimmer» beteiligen, tauchten ein in den verwunschenen Sagenwald.

Die Arbeitsgruppe Kultur hatte den Tag vorbereitet. «In diesem Jahr wollen wir den Kindern die bildende Kunst näherbringen», erklärte Heinrika Rimann Beltrán. Sie unterrichtet

Englisch in Widen und ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Da bot sich ein Ausflug auf den Sagenweg mit seinen zwölf Skulpturen förmlich an. «Zudem steht das Vermitteln des reichen Sagenschatzes im Lehrplan der Mittelstufe.»

## Mit der Erzählerin unterwegs

Nach der Ankunft trennten sich die Wege. Die Kindergärtler legten beim Erdmannlistein erst mal eine Rast ein. Danach machten sie sich auf zur Waldhütte Waltenschwil. Unterwegs brachte ihnen die Märchenerzählerin Ruth Rychner aus Meisterschwanden, gekleidet in einer Freiamter Werktagstracht, die Sage vom «Tanzplatz von Zufikon» näher. Weiter nutzten die Kleinsten den Wald vor allem als Spielgelegenheit und sie legten aus Moos, Steinen, Tannzapfen und Ästchen Mandalas.

Die Kinder der Unterstufe waren im Klassenverband unterwegs. Ihnen wurden zwei Sagen erzählt. Die Dritt- und Viertklässler waren in Gruppen aufgeteilt: die Mädchen für sich und



Laura (links unten), Soraya (oben) und Vanessa kennen keine Berührungsangst.



Erzählerinnen brachten den Kindern die Sagen und die Kunstwerke näher.

die Knaben für sich. «In diesem Alter nehmen Mädchen und Knaben Kunstwerke und die Natur ganz unterschiedlich wahr; dem tragen wir Rechnung», so Heinrika Rimann Beltrán. Den ganzen Morgen wurden sie von Erzählerinnen begleitet. Die Fünftklässler waren allein unterwegs und lösten ein Foto-Quiz.

Höhepunkt war der Besuch der Steinwerkstatt, welche die Künstler Rafael Häfliger und Alex Schaufelbühl aufgebaut hatten. Zweiter Höhepunkt: das Wurstbräteln über Mittag bei der Waldhütte Waltenschwil. Bis zur Rückreise mit dem Extrazug blieb fast zu wenig Zeit, alle Skulpturen und Sagen kennenzulernen.